

# The end of... Antwerpen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **102 (2022)**

Heft 1093

PDF erstellt am: **16.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

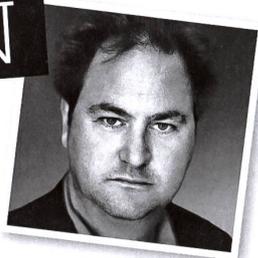
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# THE END OF... ANTWERPEN



**D**er De-facto-Stadtstaat Antwerpen war im 16. Jahrhundert ein Traum für jeden aufrechten Liberalen.

Die Stadt war offen für Händler und Macher aus den unterschiedlichsten Kulturen und mutierte so zu einer heimlichen «englischen» sowie auch «italienischen» Stadt. Die Börse Antwerpens gilt als erste moderne Börse der Welt. Im obersten Stock war ein Kunsthandelsraum untergebracht: Hier konnte Kunst als *Asset Class* gehandelt werden. Gemälde von Albrecht Dürer waren dabei so etwas wie eine Aktie von Roche oder Apple: Mit seinen Bildern konnten ganze Schiffe versichert werden.

Die Medienindustrie, also der Buchdruck, war in Antwerpen weit fortgeschritten, und Frauen genossen für die damalige Zeit viele Rechte. So waren die Ehefrauen der Händler voll handlungsfähige Direktorinnen, wenn ihre Männer auf Geschäftsreisen waren – also praktisch immer. Die Gatten wurden dann bei Wiederankunft vor vollendete Tatsachen gestellt. Antwerpen war im 16. Jahrhundert also das, was man heute mit Hongkong (vor den jüngsten, unerfreulichen Ereignissen), New York oder eben Zürich umschreiben würde.

Ebenso interessant ist aber der Niedergang der Stadt. Hier spielten zwei Faktoren eine Rolle. Einerseits die ewig neidischen niederländischen Spanier der Gegenreformation, die den Erfolg und die damit verbundene Weltläufigkeit und Liberalität Antwerpens als «dekadent» empfanden und zusammen mit der umliegenden Landbevölkerung die Stadt kaputt machten, weil sie das Urbane hassten. Zum anderen die eigene Bevölkerung, die irgendwann neidisch auf die erfolgreichen Ausländer wurde, während sie gleichzeitig immer mehr von den Renten dieses Erfolgs lebte und sich nicht mehr bewegte. Antwerpen im frühen 17. Jahrhundert war dann Berichten zufolge eine schöne, aber ideenlose, wirtschaftlich abgehängte Stadt ohne viel Leben auf den Strassen und sehr langweilig.

Die Ähnlichkeit mit einem von bestimmten Seiten aktuell inszenierten «Stadt-Land-Konflikt», in einem immer mehr von Renten seines wirtschaftlichen Erfolges lebenden Quasi-Stadtstaat, der tendenziell auch immer neidischer und genervter auf erfolgreiche Ausländer reagiert, ist wie immer rein zufällig.

## Thomas Sevcik

konstruiert oder komponiert mit arthesia in Zürich und Los Angeles seit über 20 Jahren weltweit strategische Narrative für Unternehmen, Organisationen, grosse Immobilienprojekte, ganze Städte oder Staaten.

## IMPRESSUM

«Schweizer Monat», Nr. 1093, 102. Jahr,  
Ausgabe Februar 2022  
ISSN 0036-7400

Die Zeitschrift wurde 1921 als «Schweizerische Monatshefte» gegründet und erschien ab 1931 als «Schweizer Monatshefte». Seit 2011 heisst sie «Schweizer Monat». Sie erscheint zehnmal jährlich.

**VERLAG**  
SMH Verlag AG

**CHEFREDAKTOR**  
Ronnie Grob (rg):  
ronnie.grob@schweizermonat.ch

**REDAKTION**  
Sarah Amstad (sa/Produzentin & operative Leitung):  
sarah.amstad@schweizermonat.ch  
Jannik Belser (jb/Redaktor):  
jannik.belser@schweizermonat.ch  
Daniel Jung (dj/Redaktor):  
daniel.jung@schweizermonat.ch  
Lukas Leuzinger (lz/stv. Chefredaktor):  
lukas.leuzinger@schweizermonat.ch  
Iswara Ramaswami (ir/Marketing,  
Onlineredaktion & Verkauf):  
iswara.ramaswami@schweizermonat.ch  
Mikhail Shalaev (ms/Redaktionspraktikant):  
mikhail.shalaev@schweizermonat.ch  
Vojin Saša Vukadinović (vsv/Redaktor):  
vojinsasa.vukadinovic@schweizermonat.ch

**COVER**  
Illustration von Stephan Schmitz.

**DOSSIER**  
Jede Ausgabe enthält einen eigenen Themenschwerpunkt, den wir zusammen mit einem Partner lancieren. Wir leisten die unabhängige redaktionelle Aufbereitung des Themas. Der Dossierpartner ermöglicht uns durch seine Unterstützung dessen Realisierung.

**KORREKTORAT**  
Roger Gaston Sutter  
Der «Schweizer Monat» folgt den Vorschlägen zur Rechtschreibung der Schweizer Orthographischen Konferenz (SOK), [www.sok.ch](http://www.sok.ch).

**GESTALTUNG & PRODUKTION**  
Pascal Zraggen: [pascal.zraggen@aformat.ch](mailto:pascal.zraggen@aformat.ch)

**ADMINISTRATION/LESERSERVICE**  
Jeanne Schärz: [jeanne.schaerz@schweizermonat.ch](mailto:jeanne.schaerz@schweizermonat.ch)

**FREUNDESKREIS**  
Franz Albers, Max Albers, Georges Bindschedler, Elisabeth Buhofer, Peter Forstmoser, Titus Gebel, Annelies Häcki Buhofer, Manfred Halter, Thomas Hauser, Christian Huber, Thomas W. Jung, Fredy Lienhard, Heinz Müller-Merz, Daniel Model, Inèz Scherrer, Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur, Jean-Claude Wenger.  
Wir danken der Stiftung FUP für die Unterstützung publizistischer Belange und öffentlicher Veranstaltungen.

**ADRESSE**  
«Schweizer Monat», SMH Verlag AG  
Sihlstrasse 95, 8001 Zürich  
+41 44 361 26 06, [www.schweizermonat.ch](http://www.schweizermonat.ch)

**ANZEIGEN**  
[anzeigen@schweizermonat.ch](mailto:anzeigen@schweizermonat.ch)

**PREISE**  
Jahresabo Fr. 195.– / Euro 165.–  
Jahresabo U30 Fr. 97.50  
2-Jahres-Abo Fr. 350.– / Euro 296.–  
Online-Jahresabo Fr. 145.–  
Online-Monatsabo Fr. 12.90  
Einzelheft Fr. 22.– / Euro 19.– / BTC 0.0006 (+Versand)

**DRUCK**  
pmc Print Media Corporation, Oetwil am See  
[www.pmcoetwil.ch](http://www.pmcoetwil.ch)

gedruckt in der  
**schweiz**

Hat Ihnen dieses Heft gefallen?  
Unterstützen Sie uns mit **Bitcoin** (BTC)!



37P1CUKJG9Xi8j1P4Kd8f2F4ixpeH2Zksc

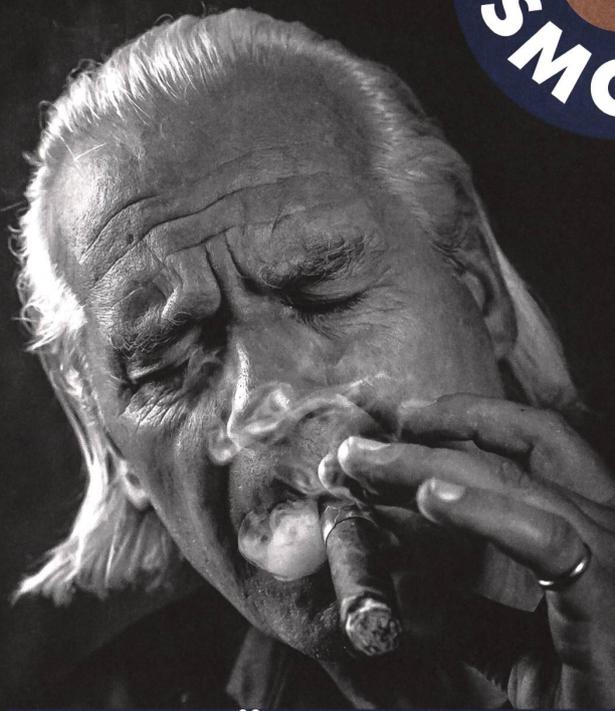


# **DIE** **WELTWOCH**

**Neue App, neue Website.**

**Jetzt testen. Kostenlos.**

**Steigen Sie ein, fliegen Sie mit!**



**DAS GRÖSSTE ZIGARRENFEST DER SCHWEIZ**

**9. Juli 2022 - Halle 550 in Zürich-Oerlikon**

**[bigsmoke.ch](http://bigsmoke.ch)**